

Kopfüber auf der Erfolgsspur

Maxim Kovalenko und Daniel Mousichidis zählen zu den größten Talenten der TG Saar. Dies bestätigten die jungen Ausnahme-Turner 2020 bei mehreren Nationalkader-Lehrgängen und den deutschen Jugendmeisterschaften.

VON ROLAND SCHMIDT

BOUS Gold am Boden und am Sprung, dazu eine Top-Sechs-Platzierung im Mehrkampf. Der Plan von Maxim Kovalenko bei den deutschen Jugendmeisterschaften im Gerätturnen ging auf. Zuerst verteidigte der 15 Jahre alte Athlet vom TV Bous in Schwäbisch-Gmünd seine Titel. Im Sechskampf turnte er sich vor coronabedingt leeren Rängen sogar auf einen Silber-Rang – und strahlte. „Ich freue mich und versuche nun, auch bei internationalen Wettkämpfen Medaillen zu holen“, jubelte der Nachwuchskader-Athlet des Deutschen Turnerbundes (DTB) mit Blick nach vorn.

Am Boden reichte eine Sicher-

„Das war für das Saarland einer der besten Titelkämpfe im Jugendturnen seit Jahren.“

Waldemar Eichorn

heitsübung zum Sieg. Die Dreifach-Schraube in der Schlussbahn turnte er nur doppelt. „Ich wollte kein Risiko eingehen“, erklärte Maxim. Im Training habe er schon den Dreifach-Salto gebückt geturnt. „Den trainiert Nikita Nagorny auch“, verriet er stolz. Der Mehrkampf-Weltmeister im Erstliga-Team der TG Saar ist ein Vorbild des Bousers.

Zum DTB-Nachwuchskader gehören seit Januar auch Maxims gleichaltrige Freunde Moritz Steinmetz (TV Bous) und Daniel Mousichidis (TV Schwalbach). Letzterer stand Kovalenko bei der DM kaum nach und sammelte für die TG Saar am Pauschenpferd, Reck und Boden jeweils Silber. Am Sprung und im Mehrkampf holte er Bronze. Steinmetz wurde am Pauschenpferd Fünfter. Zusammen reichte es für das Trio in der Teamwertung der Altersklasse 15 bis 18 für Rang vier. „Das war für das Saarland einer der besten Titelkämpfe im Jugendturnen seit Jah-



Maxim Kovalenko beim Sprung: Der Turner des TV Bous bot hier – und am Boden – eine fehlerfreie Leistung und sicherte sich DM-Gold. FOTO: STEINMETZ

ren“, schwärmte Waldemar Eichorn. Und dennoch wäre noch mehr drin gewesen. Denn ein paar Patzer seien drin gewesen, monierte der Landestrainer.

Ein Absteiger kostete Kovalenko im Reck-Finale eine Medaille. Steinmetz hatte Pech beim Pflichtprogramm. Beim zweiten Sprung verletzte er sich bei der Landung am Fuß. In der Kür trat er am nächsten Tag unter Schmerzen an, erreichte das Pauschenpferd-Finale – und riskierte alles. Den „Son“ hatte er während des Lockdowns im heimischen Wohnzimmer gelernt. Das schwere Element saß eigentlich, dann passierte es. „Beim Einturnen hat es immer geklappt und im Wettkampf patze ich“, wurmte den gehandicapten Jung-Turner der Absteiger. Titelchance verpasst, nur Rang fünf. Platz acht im Mehrkampf war da ein Trost.

Nach der ersten Corona-Zwangs-pause durften die TG-Talente erst Mitte Mai zurück an die Geräte. An der Hermann-Neuburger-Sport-schule Saarbrücken trainieren die Reutnklässler des Gymnasiums am Rotenbühl mit ihren Trainern Waldemar Eichorn und Vladimir Sokolov zwischen 25 und 30 Stunden wöchentlich. So war die alte Form schnell wieder da.

Mitte August nahmen Kovalenko und Mousichidis am Lehrgang des DTB-Perspektiv-Kaders teil. In den Duellen mit älteren Konkurrenten

errang Kovalenko Rang vier. Auch beim Kaderlehrgang setzten die drei TG-Talente im September in Kienbaum Akzente, bevor sie Mitte Oktober mit den Teamkollegen David Nowak und Marius Püschel beim einzigen Start von Nachwuchs-bundestag TG Saar Dritter wurden, hinter Frankfurt und der KTV Ruhr-West. Der Einzug ins Finale am 19. Dezember ist geschafft, dort ist Platz drei das Ziel.

Perspektivisch streben die Jungs neben internationalen Auftritten auch Bundesliga-Einsätze in der TG Saar I an. Aufgrund ihrer Leistungen und dank hoher Ausgangswerte ist das Ziel realistisch. Auffallend: Viele TG-Saar-Talente stammen vom TV Bous. Neben Kovalenko und Mousichidis sind auch Yukio Sato, Dario Scholl und Rafael Maurer Teil des Teams der Nachwuchs-bundestag. Martin Gegi und Finn Schneider sind dem mittlerweile entwachsen. Sie kämpfen mit der TG Saar II in der zweiten Bundesliga um Punkte.

Die Kriterien für den DTB-Nachwuchskader I haben Kovalenko und Mousichidis mit den Punkten im DM-Mehrkampf erfüllt. Steinmetz scheiterte knapp. Die zweite Qualifikations-Chance bietet sich nun am 8. Dezember in Kienbaum. Dann dürfte auch der Fuß wieder mitmachen. „Wenn ich unverletzt und fit bin, schaffe ich das locker“, betont Steinmetz und gibt sich kämpferisch.



Ein starkes Team (von links): TG-Saar-Kampfrichterinnen Judith Matzke, Daniel Mousichidis, Maxim Kovalenko, Moritz Steinmetz, Trainer Waldemar Eichorn sowie Michael Steinmetz. FOTO: STEINMETZ

Tischfußball: Zentrum bis Jahresende zu

OTTWEILER (red) Aufgrund der Lock-down-Verlängerung wird der Trainings- und Spielbetrieb im OTC Trainings- und STFV Landesleistungszentrum vorerst bis zum Jahresende eingestellt. Für den Neustart in 2021 wird ein Konzept erarbeitet, das zumindest wieder den Trainingsbetrieb und damit auch das Jugendtraining ermöglicht. Das teilt der Verein mit.

Der OTC Ottweiler schreibt weiter, alle Teilnehmer des Spiel- und Trainingsbetriebs müssten Corona-bedingte Einschränkungen hinnehmen. Über die Teilnahme am Betrieb sei der Verein sehr froh gewesen. Die Verantwortlichen hoffen nun im neuen Jahr, alle Tischfußball-Begeisterten wieder am Kicker zu sehen.

Fibromyalgie-Gruppe trifft sich

NEUNKIRCHEN (red) Die Fibromyalgie-Online-Selbsthilfegruppe trifft sich am Mittwoch, 2. Dezember, um 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und von zuhause aus per Video- oder Audiochat möglich. Teilnehmende benötigen lediglich ein Smartphone, ein Tablet, einen Laptop oder einen PC mit Kamera, Lautsprecher, Mikrofon und eine Internetflatrate.

Anmeldung und Fragen an den Landesverband KISS unter E-Mail: fliessel@selbsthilfe-saar.de.

Produktion dieser Seite:
Michael Beer
Marc Prans

„Es ist keine Arbeit, es ist Leidenschaft“

Der jüngere Bruder kickt in der Regionalliga beim FK Pirmasens, der Vater ist Präsident des Verbandes, dessen Landestrainer er ist: Micha Zimmer stammt aus einer sportbegeisterten Familie – und ist absolut sportverrückt.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Er kam zwar „nur“ von einem Bezirksligisten, dennoch ist Micha Zimmer ein richtig namhafter Neuzugang beim Handball-Saarlandligisten HSG TVA/ATSV Saarbrücken. Der 29-Jährige ist im Hauptberuf saarländischer Landestrainer im Triathlon. „Ich würde die Sportschule fast als meine Heimat bezeichnen, denn ich habe elf Jahre dort im Internet gelebt und bin erst im vergangenen Sommer mit meiner Freundin in die Stadt gezogen“, erzählt Zimmer, der aus Merzig stammt und von der zweiten Mannschaft des HSV Merzig-Hilbringen zur HSG TVA/ATSV Saarbrücken gewechselt ist. Er erklärt: „Am Ende war mir die Pendelei mit dem Zug einfach zu zeit-aufwändig. Ich wollte eigentlich zu einem Verein, bei dem man mit Herz in der Halle spielen darf, aber weil ich bei der HSG TVA/ATSV unter anderem Jan Peter Hoffmann oder Lucien Haßdenteufel kannte, ist die Entscheidung so gefallen. Und ich bereue keine Sekunde.“ Hoffmann ist Spieler, der ehemalige Spitzenschwimmer Haßdenteufel unterstützt die HSG als Athletiktrainer.

Die Entscheidung, nach der aktiven Triathlon-Karriere zum Handball zurückzukehren, lag nahe. Zimmer kommt ohnehin als mittleres von fünf Kindern aus einer sportbegeisterten Familie. „Mein Vater Bernd ist langjähriger Präsident des Triathlon-Verbandes und war erfolgreicher Handball-Trainer. Mein jüngerer Bruder Moritz spielt jetzt beim FK Pirmasens in der Regionalliga Fußball.“ Und er schiebt



Triathlon-Landestrainer und Handball-Spieler in der Saarlandliga bei der HSG TVA/ATSV Saarbrücken: Der 29 Jahre alte Micha Zimmer lebt für den Sport. FOTO: ANDREAS SCHLICHTER

nach: „Wichtig bei uns war, dass wir Sport treiben. Was, das war eigentlich egal – nur Schwimmen lernen, war Pflicht.“

Das Schwimmen klappte gut. Laufen ebenso. Radfahren war auch kein Problem – also hieß es für den jungen Micha Zimmer statt Handball erst mal Triathlon. „Triathlon war kein Hobby, es war quasi Beruf, stand ganz oben in der Prioritätenliste“, sagt der 29-Jährige, der als eines der größten Triathlon-Talente seines Jahrganges galt, vor sechs Jahren dann aber dem Spitzensport den Rücken kehrte. „Man muss im Leistungssport sehr viel opfern. Geld zu verdienen, ist beim Triathlon aber schwierig, wenn man nicht in die Sphären der Weltelite

kommt. Das nagt dann irgendwann physisch und psychisch.“

Zimmer studierte Sport und zunächst Mathematik, wechselte dann in Philosophie fürs Lehramt an Gymnasien. Er hatte dann die Möglichkeit, ein Referendariat zu beginnen, entschied sich aber dafür, als Triathlon-Landestrainer zu arbeiten. Eine Position, die er seit Dezember 2019 innehat. „Ich lebe 24 Stunden am Tag Triathlon. Ich betreue aktuell 18 Sportlerinnen und Sportler im Alter von 13 bis 19 Jahren im Nachwuchsbereich sowie Jan Manthey im Elitebereich“, erzählt Zimmer, von dessen Büro an der Hermann-Neuburger-Sportschule in Saarbrücken man einen perfekten Blick in die Schwimmhalle hat. An

der Bürowand hängen Trikots der Ironmansieger Anne Haug und Jan Prodeno vom LAZ Saarbrücken

„Jeder Athlet hat individuelle Trainingspläne, die Vereinstraining und Schule immer berücksichtigen. Es ist mein Anspruch, auf jeden einzelnen konkret einzugehen. Das ist, selbst wenn kein Corona ist, nicht in einer 40-Stunden-Woche zu schaffen. Aber es ist keine Arbeit, es ist Leidenschaft“, erzählt Zimmer.

Die Corona-Pandemie erfordert Kreativität – im Triathlon wie in allen anderen Sportarten. Dabei geht es auch vor allem darum, den Nachwuchs bei der Stange zu halten. „Ich will, dass die Sportler motiviert bleiben und keiner auf die Idee kommt, aufzuhören. Ich versuche, den Spaß an der Sache im Auge zu behalten“, sagt Zimmer ernst. „Ich sehe eine große Gefahr für den Sport allgemein. Schule erfordert in Zeiten des Homeschoolings deutlich mehr Zeit, die dann gerade in den Wintermonaten zum Sporttreiben fehlt.“ Und der Landestrainer ergänzt: „Ich plane so, als würde die Saison im nächsten Jahr stattfinden, denn ein weiteres Jahr ohne Ziele wird für viele Athleten schwierig.“

Der Handball ist bis 10. Januar auf Eis gelegt, Mannschaftstraining zumindest im November verboten. Triathleten geht es als Individualsportler ein wenig besser. „Wir dürfen in dieser schwierigen Situation als Trainer den Kopf nicht in den Sand stecken“, sagt Zimmer. „Corona droht, die zurückgehende Sportlichkeit bei Kindern und Jugendlichen noch zu verstärken. Wir müssen mit 100 Prozent Begeisterung dagegen angehen.“

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:
Treppenlifte
ab 3.490,- €
kostenlose Beratung seit 1923
Agesa Rehatechnik
☎ 06 98 99 33 98-0

Dörr GmbH
• Transporte
• Container-Dienst
• Baggerbetrieb
Industriegebiet am Bahnhof
65346 Püttlingen
Tel. 0689864214
Info@baustoffe-doerr.de
Großes Abhollager im Industriegebiet am Bahnhof Püttlingen

THOMAS
JUNG
Malerei- u. Stukkateurbetrieb
Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: 06821-71483 | Fax: 06821-71414
www.wohndecor-jung.de

Hofladen
Corson
Freilanderei! Nudeln, Geflügel, Spezialitäten
Mo-Fr: 9-12h u. 19-17h | Sa: 9-12h
Friedrichsweilerstraße 34a - Dillerten - Tel. 06834 / 6236
www.eier-lorson.de

martin
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!
Wellesweilerstr. 278-280 • 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

EINBAUKÜCHEN
Küchenstudio
K. H. Schmitt
Lebacher Str. 9
Saarwellingen
Tel.: 06838-98240
www.kuechenstudio-khschmitt.de

Badmöbel – Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Saarbrücker Str. 83
Tel. (06809) 7417
66535 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

DAS ONLINE-BRANCHENBUCH
- die sinnvolle Ergänzung
www.blauw-branchen.de
TELEMEDIA
Ihr Spezialist für lokales Surfmarketing!